



BIS KOMPAKT

Deutscher Lesepreis 2015: Die Besten stehen fest – Projekt Lesestark! aus Dresden ausgezeichnet

Seit 2013 würdigen die Stiftung Lesen und die Commerzbank-Stiftung mit dem Deutschen Lesepreis Projekte, die sich nachhaltig für die Leseförderung in Deutschland einsetzen. Denn Lesekompetenz ist die zentrale Grundlage für Bildung und aktive Teilnahme an unserer Gesellschaft – dennoch hat rund ein Fünftel der deutschen Bevölkerung Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben.

Aus den diesjährigen 209 Bewerbungen für den Deutschen Lesepreis wurden am 25. November die 37 Nominierten aus den Kategorien „Ideen für morgen“, „Herausragendes individuelles Engagement“, „Herausragendes kommunales Engagement“ in Berlin, im feierlichen Rahmen einer Festveranstaltung unter Anwesenheit der Schirmherrin Staatsministerin für Kultur und Medien, Frau Prof. Monika Grütters, MdB ausgezeichnet. Darunter Projekte, die das Vorlesen für Flüchtlingskinder beinhalten, die sich dem Thema „Lesen in der Familie“ angenommen haben oder einfach die Freude am Lesen wecken möchten.

Den 3. Preis in der Kategorie „Herausragendes kommunales Engagement“ erhielt das erfolgreiche Leseförderprojekt „Lesestark! Dresden blättert die Welt auf“ der Städtischen Bibliotheken Dresden. Es ist die einzige Bibliothek bei den insgesamt neun Preisträgern dieser Kategorie.

Entgegengenommen wurde der Preis von Projektleiterin Marit Kunis-Michel und dem Direktor der Städtischen Bibliotheken Dresden, Prof. Dr. Arend Flemming. Prof. Dr. Flemming bedankte sich bei der Bürgerstiftung Dresden, welche die Projektfinanzierung durch die Drosos Stiftung Zürich erst ermöglichte, sowie bei den zahlreichen ehrenamtlichen Lesespaten in allen Dresdner Stadtteilbibliotheken. Er sieht das stabile kommunale Engagement zum Erhalt des Netzes der bürger- und damit Kita- und schulnahen Bibliotheken durch den Dresdner Stadtrat genauso ausgezeichnet wie die Entscheidung, Lesestark! nachhaltig zu gestalten.



BIS KOMPAKT

Umstellung auf RFID-Verbuchung: effizientere Ausleihe und Rückgabe von Bibliotheksmedien

Im Gegensatz zur bisherigen Verbuchung der Medien über Strichcodeetiketten, bietet die nun zum Einsatz kommende RFID-Technik den Vorteil, dass bei der Ausleihe mehrere Medien gleichzeitig verbucht werden können. Außerdem kann auf Grundlage dieser neuen Technologie eine für die Nutzer komfortable Möglichkeit der Selbstverbuchung realisiert werden. Voraussetzung ist, dass die Verbuchungsplätze mit entsprechenden Lesegeräten und sämtliche Bibliotheksmedien mit RFID-Transpondern ausgestattet werden.

In den Städtischen Bibliotheken Dresden sollen bis Mitte 2017 alle 23 Bibliotheksstandorte nacheinander umgestellt werden. Von den etwa 800.000 im Stadtnetz vorhandenen Medien wurden bisher 300.000 Medien umgearbeitet. In 13 Bibliotheken kommt die neue Verbuchungstechnik inzwischen zum Einsatz. Durch die Höhenverstell- und Unterfahrbarkeit der Geräte können diese von Nutzern jeder Größe sowie von Rollstuhlfahrern bequem genutzt werden. In der Bibliothek Neustadt steht zudem ein Rückgabeautomat zur Verfügung, der eine Medienrückgabe rund um die Uhr gewährleistet.



„Leinen los! – Lesen Ahoi!“ – Die Bibliothek geht auf's Schiff

Zu einer außergewöhnlichen Kooperationsveranstaltung begrüßten die Städtischen Bibliotheken Dresden, das Dresdner Verkehrsmuseum und die Sächsische Dampfschiffahrt, am Freitag, den 4. Dezember 2015, zwei Klassen der 92. Grundschule Dresden im Verkehrsmuseum und an Bord des Salonschiffs „August der Starke“ zu einem ganz besonderen Vorleseerlebnis.

Für die rund 50 Kinder startete der Tag in der Schifffahrtsausstellung des Verkehrsmuseums, durch die sie von Joachim Breuninger (Direktor/Geschäftsführer des Museums) geführt wurden. Anschließend ging es weiter mit dem Salonschiff „August der Starke“ nach Pillnitz. An Bord trat Joachim Breuninger als Vorleser in Aktion. Ebenso unterhielt die Märchenerzählerin Evelyn Kitzing die jungen Fahrgäste mit einer spannenden Geschichte. Außerdem gingen die Kinder mit der Chefin der Sächsischen Dampfschiffahrt, Frau Karin Hildebrand auf große Schifftour und lernten, wie man einen ordentlichen Seemannsknoten bindet.

Die Veranstaltung verband spielerische Wissensvermittlung mit einem außergewöhnlichen Ausflug durch Dresden.

Kommunale Bürgerumfrage 2014

Die Stadt Dresden führte zum mittlerweile zehnten Mal eine kommunale Bürgerumfrage durch. Die seit 1993 alle zwei Jahre stattfindende Erhebung ist als Mehrthemenumfrage konzipiert. Neben den erfassten Daten aus den Bereichen Wohnen und Verkehr werden Stimmungs- bzw. Meinungsbilder erfragt. Dadurch werden nicht nur repräsentative Informationen zur Nutzung von Kultureinrichtungen gewonnen. Das ausgewertete Datenmaterial lässt ebenso Rückschlüsse auf die Zufriedenheit der Bürger mit den Einrichtungen zu. Die Rücklaufquote von 41,1 Prozent bei 11.900 verschickten Fragebögen ermöglicht statistisch zuverlässige Aussagen. Die angewendeten Fragen differenzieren zwar nicht nach verschiedenen Bibliothekstypen oder speziellen Einrichtungen, aufgrund der Größe des Bibliotheksnetzes und des umfangreichen Angebotes können die Ergebnisse jedoch bedenkenlos auf die Städtischen Bibliotheken Dresden bezogen werden.

Wie schon in den vorangegangenen Umfragen bewerten die Befragten die Zufriedenheit mit Bibliotheken und Museen höher als deren Wichtigkeit. Bei der Frage nach der Zufriedenheit konnten die Bibliotheken auf einer Skala von 1 sehr zufrieden bis 5 sehr unzufrieden, mit 2,2 einen guten Wert verzeichnen.

Ein positiver Trend ist bei der Häufigkeit der Bibliotheksnutzung zu erkennen. 60 Prozent besuchten die Bibliotheken mindestens einmal im Jahr und 41 Prozent nutzten die Bibliotheken mehrmals im Jahr (2012: 39 Prozent, 2010: 36 Prozent). Erfreulich sind ebenso die Aussagen zur monatlichen Nutzung. Immerhin 20 Prozent der Dresdnerinnen und Dresdner nutzten die Bibliothek mindestens monatlich.

Grafikdesign und angewandte Fotografie aus der Sammlung John Vloemans
SLUB erwirbt umfangreiche Büchersammlung der tschechischen Avantgarde 1918 – 1938

Im Januar konnte die Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) von dem international renommierten holländischen Antiquar und Sammler John Vloemans (Den Haag) eine Kollektion von über 400, teils außerordentlich seltenen Büchern der tschechischen Avantgardebuchkunst ankaufen. Mit Vorzugs- und Widmungsausgaben von Gestaltern wie Josef Čapek, Karel Teige, Adolf Hoffmeister, František Muzika oder Ladislav Sutnar erwarb die Bibliothek damit eine der weltweit bedeutendsten Sammlungen zu diesem beachteten Thema. Die wertvolle Sammlung ist ein besonderer Augenschmaus und bietet im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Profilschwerpunkts „Kunst, Fotografie, Design“ der SLUB und angesichts der geographischen Lage der Bibliothek im Dreiländereck Tschechien, Deutschland, Polen zugleich vielfältige wissenschaftliche Verwertungs- und Kooperationschancen.

Zwischen den beiden Weltkriegen war Prag eine anerkannte europäische Hochburg moderner Kunst und Kultur. In Fotografie wie Grafikdesign brachte die vergleichsweise kleine tschechische Nation Beiträge zu Surrealismus, Konstruktivismus und Neuer Sachlichkeit hervor, die in Europa wie in den USA bleibende Impulse zur Entwicklung der visuellen Kommunikation setzten. Während die deutsche Gebrauchsgrafik bereits nach 1933 zunehmend Kraft und Qualität verlor, blieb die Experimentierfreude in Typografie, Fotografie und Reklame der Tschechoslowakei bis zur deutschen Besetzung ungebrochen lebendig. Im Zentrum des Interesses stand dabei weit weniger die modifizierte Fortsetzung bibliophiler Traditionen als die Herstellung betont modern gestalteter, für breite Bevölkerungskreise erschwinglicher Gebrauchsbücher.



Die Sammlung Vloemans ist durch einen gedruckten, 2012 erschienenen Katalog erschlossen und wird kurzfristig auch im SLUB-Katalog elektronisch recherchierbar sein. Angestrebt werden ferner die Digitalisierung und Online-Präsentation der Bücher selbst sowie eine wissenschaftlich fundierte Ausstellung in Zusammenarbeit mit deutschen und tschechischen Partnern.

BIS KOMPAKT



Raum der Stille eröffnet

Ende 2015 eröffnete die SLUB einen Raum der Stille in der Zentralbibliothek. Ob muslimisches Gebet, christliche Andacht oder stille Meditation – der Raum ist für alle offen, die einen Moment der Stille im alltäglichen Lärm und Getöse suchen und steht allen Bibliotheksbenutzerinnen und Benutzern zur Verfügung. Bewusst neutral gestaltet, ermöglicht er, dass jede(r) ihn zu einem eigenen Raum der Stille machen kann. Der Raum ist täglich innerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten zugänglich.

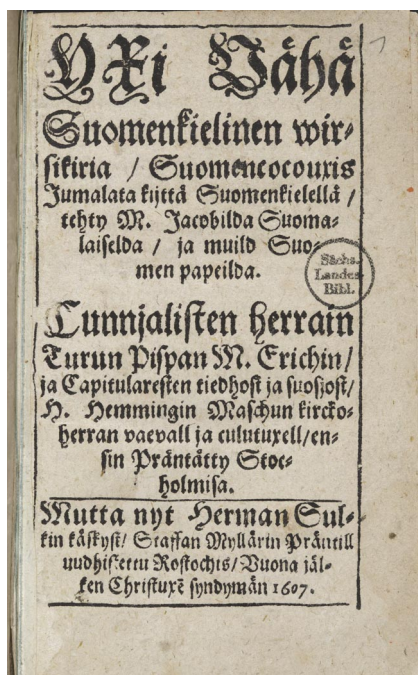
Ältestes vollständig erhaltenes finnisches Gesangbuch in der SLUB Dresden entdeckt

Neues Jahr, neue Entdeckungen: die Hymnologin Suvi-Päivi Koski hat das älteste vollständige finnische Gesangbuch in der SLUB Dresden entdeckt. Die Ausgabe mit dem Titel „Yxi Wähä Suomenkielinen Wirsikiria“ („Ein kleines finnisches Gesangbuch“) wurde 1607 von Hemmingius Henrici Maschoensis in Rostock gedruckt.

Das Gesangbuch wurde um 1583 von Jacobus Petri (Jaakko) Finno veröffentlicht, von dem heute nur noch ein einziges unvollständiges Exemplar in der Universitätsbibliothek in Uppsala existiert. Finnos Gesangbuch enthält nur Texte, zumeist Adaptationen oder Übersetzungen deutscher und schwedischer Originale.

Live beobachten, wie der SLUB-Katalog arbeitet! Wissenskosmos visualisiert Rechercheaktivitäten

Die SLUB Zugang zu einer unerschöpflichen Menge an Wissen – analog wie digital. Lebendig wird das Wissen allerdings erst durch Wissensträger, die auf das verfügbare Wissen zugreifen. Der SLUB-Wissenskosmos macht diese Zugriffe sichtbar. Welche Themen interessieren Bibliotheksbenutzer gerade? Wonach recherchieren sie? Womit beschäftigen sie sich heute? Bisher war das ein (unsichtbares) Geheimnis. In der SLUB ist es nun sichtbar. Eine Installation nahe des Informationspunktes visualisiert die aktuellen Zugriffe auf den SLUB-Katalog. Im so genannten „Wissenskosmos“ können Nutzer auf einer gläsernen Projektionsfläche beobachten, wie sich aus den Recherchen im Katalog live ein Sternensystem von Fachdisziplinen und Themenbereichen entwickelt. Die kosmisch anmutende Projektion entwickelt sich entsprechend der Rechercheaktivität im jeweiligen Fachbereich. Jeder Aufruf im SLUB-Katalog wird zu einem Teilchen in der Galaxie. Beobachtet man die Sternbilder eine Weile, gewinnt man ein Gefühl dafür, was gerade in der SLUB recherchiert wird. Die Datenvisualisierung beruht auf der Regensburger Verbundklassifikation (RVK). Die Aufrufe von Detailseiten im „alten“ SLUB-Katalog und dem „neuen“ SLUB-Katalog beta werden anonymisiert protokolliert und in der Visualisierung live entsprechend ihrer RVK-Notation in den Wissenskosmos eingruppiert. Dadurch werden derzeit überwiegend physische Medien visualisiert. Die meisten elektronischen Medien im SLUB-Katalog haben keine RVK-Notation und tauchen daher (noch) nicht auf. Wenn im Laufe des Jahres die neue Version von SLUBsemantics in Einsatz kommt, können dann alle Medien im SLUB-Katalog mit einer einheitlichen, auf Wikipedia-basierenden Klassifikation versehen werden.





Cornelia Scheel & Hella von Sinnen: Mildred Scheel – Erinnerungen an meine Mutter

Am 3. Dezember waren die Tochter von Mildred Scheel und Hella von Sinnen zu Gast in der Dresdner Haupt- und Musikbibliothek. 30 Jahre nach Mildred Scheels Tod erinnerte sich ihre Tochter Cornelia in ihrem sehr persönlichen Buch an ihre Mutter; an eine leidenschaftliche, warmherzige und kompromisslose Frau, die sich keine Sekunde um Konventionen scherte.

Mildred Scheel, Ärztin, alleinerziehende Mutter, Ehefrau des deutschen Außenministers Walter Scheel, später dann First Lady und Gründerin der Deutschen Krebshilfe – eine der einflussreichsten Frauen der deutschen Nachkriegszeit, genoss national und international hohes Ansehen.

Hella von Sinnen, langjährige Partnerin von Cornelia Scheel, bekannt vorrangig als Comedian, stellte die Lebensgeschichte behutsam, sensibel und dennoch emotional kraftvoll vor.



Leipziger Städtische Bibliotheken: „Sanierungsfall“ Bibliothek Plagwitz

Die Stadtteilbibliothek Plagwitz der Leipziger Städtischen Bibliotheken wird saniert. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude wurde 1929 als IV. Städtische Bücherhalle nach Plänen des Architekten Otto Fischbeck im Bauhausstil errichtet. Jetzt wird es für rund 2,25 Millionen Euro erneuert. Für die Dauer der Sanierung bleibt die Bibliothek geschlossen.

Nach rund einem Jahr sollen die Sanierungsarbeiten abgeschlossen und die Bibliothek wiedereröffnet werden. Vorgehen sind die Sanierung von Dach, Fassade, Fenster und Türen, die Erneuerung der Gebäudeabdichtung und die Umsetzung von Anforderungen zum Brandschutz. So soll die Bausubstanz erhalten bleiben und eine langfristige Nutzung des Gebäudes gesichert werden.

Freuen kann man sich schon heute auf ein Lesecafé, einen modern ausgestatteten Veranstaltungsraum sowie eine neu möblierte Bibliothek. Während der Schließung können die Bibliotheksnutzer auf die Stadtbibliothek und alle Stadtteilbibliotheken ausweichen.

BIS KOMPAKT



Alle Jahre wieder... Leseadvent in der Stadtbibliothek Chemnitz

Immer donnerstags vor den Adventssonntagen – einen Ruhepunkt im allgemeinen Vorweihnachtsstress setzend – lasen prominente, verdienstvolle Chemnitzer Persönlichkeiten selbst gewählte oder auch selbst geschriebene Weihnachtsgeschichten.

2015 waren der langjährige Schauspiel-direktor Hartwig Albiro, die Leiterin des Stadtarchiv Chemnitz Gabriele Viertel, die Direktorin des Sächsischen Landesmuseums für Archäologie (SMAC) Dr. Sabine Wolfram sowie der Stadtverordnete und Kulturmanager Ulf Kallscheidt in der Zentralbibliothek im Tietz zu Gast.

Höhepunkt war die Lesung mit Jörg Schütttauf. „Die Reise nach Petuschki“ von Wenedikt Jerofejew, eine aberwitzige Reisebeschreibung einer feuchtfrohlichen Fahrt im Moskauer Vorortzug, sorgte für allgemeine Heiterkeit und war ein Heimspiel des in Karl-Marx-Stadt geborenen Schauspielers.

Der „Chemnitzer Leseadvent“, ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Evangelischen Forum Chemnitz, fand bereits zum 9. Mal statt und ist zu einer lieb gewonnen Tradition in der Vorweihnachtszeit geworden. Da er sich immer noch wachsender Beliebtheit erfreut, soll er auch gern „alle Jahre wieder“ weitergeführt werden. Die Vorbereitungen für Weihnachten 2016 laufen bereits.

Angebote in Leichter Sprache

Ein neues Angebot der Städtischen Bibliotheken Dresden ist seit 3. Dezember, dem Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung, verfügbar. Leichte Sprache ist ein stark vereinfachtes Deutsch, ausgerichtet an einem Regelkatalog zur Sprache, z.B. Aktiv- statt Passivformulierungen, Verzicht auf Abkürzungen und Formulierungen im Konjunktiv. Zielgruppen sind Menschen mit Lernschwierigkeiten, funktionale Analphabeten sowie Menschen mit geringen Kenntnissen der deutschen Sprache. Der Bestand in den Städtischen Bibliotheken umfasst ca. 40 Bücher in Leichter bzw. Einfacher Sprache, überwiegend Romane aus dem „Spaß am Lesen Verlag“ und dem „Verlag an der Ruhr“. Außerdem die Zeitung „Klar & Deutlich“. Der Großteil des erworbenen Buchbestandes in Leichter bzw. Einfacher Sprache sowie die Zeitung sind derzeit in der Haupt- und Musikbibliothek verfügbar. Drei Informationsblätter liegen in Leichter Sprache vor:

- Allgemeines zur Benutzung der Städtischen Bibliotheken
- Einfache Suche und basale Kontofunktionen im Online-Katalog
- Ausfüllhilfe zum SEPA-Lastschriftmandat

Die Prüfung der Unterlagen fand durch das Büro für Leichte Sprache beim Lebenshilfe Sachsen e. V. statt. Die Inhalte der zwei erstgenannten Informationsblätter sollen künftig auch über die Website www.bibo-dresden.de abrufbar sein.

